

PARTEITAG 2018 DER SP GRAUBÜNDEN

PARTEITAGSHEFT

Samstag, 10. März 2018

Aula der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur

10:00 Uhr – 17:00 Uhr

Redaktionsschluss: 7. März 2018

www.peterpeyer.ch

www.sp-gr.ch/parteitag



INHALTSVERZEICHNIS

1. Programm	3
1.2 Traktandenliste Parteitag 2018 – Vormittag.....	3
1.3 Traktandenliste Parteitag 2018 – Nachmittag	4
2. Eintretensgeschäfte und Organisatorisches	5
3. Jahresberichte	5
3.1 Jahresbericht des Parteipräsidiums.....	5
3.2 Jahresbericht des Fraktionspräsidiums.....	9
3.3 Jahresbericht der JUSO Graubünden	12
4. Finanzen	13
4.1 Rechnungsabschluss 2017	13
4.1.1 Bilanz	13
4.1.2 Erfolgsrechnung	14
4.2 Revisionsbericht.....	15
4.3 Orientierung Budget 2018.....	16
4.4 Festsetzung Mitgliederbeiträge (Antrag auf Erhöhung um CHF 20).....	17
4.4.1 Finanzplanung der SP Graubünden	17
4.4.2 Anhang zur Finanzplanung.....	21
5. Neuwahlen der Parteigremien	22
6. Digitalisierungspapier	24
7. Abschlussgeschäfte	24

1. PROGRAMM

1.2 Traktandenliste Parteitag 2018 – Vormittag

Ort: Aula der HTW Chur, Pulvermühlestrasse 57, Chur

Leitung: Philipp Wilhelm, Präsident SP Graubünden

Traktandum 1: Begrüssung & Organisatorisches		
10:00	1.1	Begrüssung durch den Parteipräsidenten – Philipp Wilhelm
-	1.2	Mitteilungen & Informationen zum Ablauf des Parteitages, Verabschiedung der Traktandenliste - Lukas Horror
10:15	1.3	Wahl der StimmenzählerInnen - Lukas Horror
	1.4	Grusswort Jürg Kessler, Rektor HTW Chur
Traktandum 2: Jahresberichte		
10:15	2.1	Rede/Bericht der JUSO Graubünden – Julia Müller & Ewa Bender
-	2.2	Abnahme Fraktionsbericht – Conradin Caviezel
10:40	2.3	Abnahme Jahresbericht Präsidium/Sekretariat/Concret - Lukas Horror
Traktandum 3: Finanzen		
10:40	3.1	Jahresrechnung/Bilanz 2017 – Beatrice Baselgia
-	3.2	Revisionsbericht 2017 – Geschäftsprüfungskommission
	3.3	Orientierung Budget 2018 – Philipp Wilhelm/Lukas Horror
11:30	3.4	Festsetzung Mitgliederbeitrag: Erhöhung um CHF 20 – Antrag Geschäftsleitung, Sektionskonferenz und Parteivorstand (Begründung: vgl. Parteitagshft, S. 17)
Traktandum 4: Neuwahlen der Parteigremien		
	4.1	Verabschiedungen
	4.2	Wahlen Parteigremien
11:30	4.2.1	Kassierin
-	4.2.2	Geschäftsleitung
	4.2.3	Parteivorstand
11:45	4.2.4	Geschäftsprüfungskommission
	4.2.5	Delegierte der SP Schweiz
	4.2.6	Vizepräsidium SP GR
	4.2.7	Präsidium SP GR
Traktandum 5: Rede des Parteipräsidenten		
11:45		
-	5.0	Rede des Parteipräsidenten – Philipp Wilhelm
12:00		
12:00 bis 14:00 Uhr - Mittagessen		

1.3 Traktandenliste Parteitag 2018 – NACHMITTAG

Ort: Aula der HTW Chur, Pulvermühlestrasse 57, Chur
Leitung: Philipp Wilhelm, Präsident SP Graubünden

Traktandum 6: Fortschritt für Graubünden - Digitalisierung	
14:00 - 14:15	6.1 Rede des Regierungsratskandidaten Peter Peyer (Einbringung des Positionspapiers)
Traktandum 7: Fortschritt für Graubünden – Inputreferate & Podium zur Digitalisierung	
14:15 - 15:30	7.1 Inputreferat Jeannine Pilloud, SBB Delegierte für ÖV-Branchenentwicklung 15 Min. 7.2 Inputreferat Jon Erni, Initiant Projekt «mia Engiadina» 15 Min. 7.2 Podiumsdiskussion mit Peter Peyer, Jeannine Pilloud & Jon Erni Moderation: Susanne Lebrument, Geschäftsleitung Somedia 7.3 Fragen aus dem Plenum
PAUSE (15 Minuten)	
Traktandum 8: Diskussion und Verabschiedung des Digitalisierungspapiers	
15:45 - 16:30	8.1 Diskussion des Digitalisierungspapiers, Anträge 8.2 Schlussabstimmung
Traktandum 9: Abschluss	
16:30 - 16:45	9.1 Genehmigung Jahresbericht 2017 des Präsidiums 9.2 Genehmigung Fraktionsbericht 2017 des Fraktionspräsidenten 9.3 Genehmigung Protokoll a.o. Parteitag vom 06.09.2017 in Chur 9.4 Varia
Apéro ab 16:45 Uhr	

2. EINTRETENSGESCHÄFTE & ORGANISATORISCHES

Zum Eintreten wird dem Parteitag beantragt:

1. Die Traktandenliste wie vorliegend zu genehmigen (**Antrag 1**).
2. Die folgenden Personen als StimmzählerInnen zu wählen: siehe Präsentation während des Parteitages (**Antrag 2**).

Organisatorische Hinweise:

1. Kaffee und Gipfeli am Vormittag sind von der SP Graubünden offeriert.
2. Der Apéro am Ende des Parteitages wird von der HTW Chur offeriert.
3. Das Mittagsmenu kostet CHF 20.00 und ist direkt bei der Mensa zu bezahlen.
4. Getränke während dem Mittagessen und der Nachmittagspause sind individuell zu bezahlen.
5. Stimmkarten können vor dem Parteitag bei der Eingangskontrolle (vor der Aula) bezogen werden. Verspätet eintreffende Mitglieder melden sich zum Bezug der Stimmkarte beim Sekretariat (Lukas Horrer oder Mara Sprecher).

3. JAHRESBERICHTE

Dem Parteitag der SP Graubünden wird beantragt, die folgenden Jahresberichte des Parteipräsidiums (**Antrag 3**) und des Fraktionspräsidenten (**Antrag 4**) zu genehmigen.

3.1 Jahresbericht des Parteipräsidiums

Liebe Genossinnen und Genossen

Der letzte ordentliche Parteitag fand im März 2017 in Cazis statt. Damals wurde Doris Caviezel-Hidber zur neuen Vizepräsidentin der SP Graubünden gewählt. Das Präsidium, bestehend aus – Philipp Wilhelm, Lukas Horrer und Doris Caviezel-Hidber – freut sich, den ersten Jahresbericht in der neuen Konstellation vorzulegen.

Der letzte Abstimmungssonntag vom 4. März 2018 war für Graubünden mit der No-Billag-Initiative ein besonders wichtiger. Für unseren dreisprachigen Kanton wären die Folgen einer Annahme dieser Initiative verheerend gewesen. Umso erfreulicher sind das schweizweit klare Resultat und die Tatsache, dass Graubünden die Vorlage mit einem Nein-Anteil von 77 Prozent deutlich über dem nationalen Schnitt ablehnte. Keine Gemeinde sagte Ja!

Abstimmungen

Nach dieser für Graubünden besonders wichtigen Abstimmung nun aber der Reihe nach. Der erste Abstimmungssonntag seit dem letzten Parteitag war der 21. Mai 2017. Mit der Annahme der Energiestrategie 2050 wurde der Atomausstieg besiegelt. Es gilt nun, die Energiewende entschlossen anzupacken.

Eine einschneidende Niederlage musste am Abstimmungssonntag vom 24. September 2017 hingenommen werden. Volk und Stände lehnten die Rentenreform ab. Kürzlich präsentierte Bundesrat Alain Berset die Rechnung. Er stellt folgende neue Vorlage zur Diskussion: 1.7% Mehrwertsteuererhöhung und Anpassung des Frauenrentenalters auf 65 Jahre. Das zeigt, dass die vermeintlich "linken" Gegenstimmen zur Reform deutlich auf dem Holzweg waren. Das Thema AHV wird die SP also auch zukünftig weiterhin beschäftigen.

Kantonal gab es im vergangenen Partiejahr keine Abstimmungsvorlagen. Das wird sich im neuen Partiejahr ändern. So ist unter anderem bereits sicher, dass die „Fremdspracheninitiative“ zur Abstimmung kommen wird, die wir vehement bekämpfen müssen.

Vorwahlen

Vor rund einem Jahr haben wir uns am Parteitag entschieden, offene Vorwahlen zur Nomination des Regierungsratskandidaten durchzuführen. Der Parteitag stimmte dem Antrag zu und so hiess die Frage: Andreas Thöny oder Peter Peyer? Die Vorwahl war eine Premiere. Noch nie hatte eine Partei in der Schweiz den Mut, offene Vorwahlen durchzuführen. Und die Premiere war ein voller Erfolg! Unsere Botschaft an die Wählerinnen und Wähler: Sozialdemokratische Politik ist spannend, lesbar, offen und vor allem partizipativ. Alle über 16 Jährigen, die in Graubünden leben, konnten mitentscheiden - unabhängig von der Farbe des Passes.

Die Beteiligung an den Vorwahlen lag deutlich über den Erwartungen. Das Ziel von 1'200 Teilnehmenden wurde klar übertroffen. Mit 1'475 Wählerinnen und Wähler haben sich mehr als doppelt so viele Personen wie SP Mitglieder in Graubünden an der Vorwahl beteiligt. An sie alle ein grosses Danke! Zusammen haben wir Bündner Politik spannender und demokratischer gemacht. Im Rahmen der Vorwahlen wurden 17 Veranstaltungen in ganz Graubünden organisiert. Mit Andreas und Peter hatten wir zwei Kandidaten, für deren Engagement uns andere Parteien beneiden.

Der Wahlsonntag war der 25. Juni 2017. In der Werkstatt in Chur wurden die Wahlresultate bekanntgegeben: Bei 1'475 eingegangenen Stimmen und einem absoluten Mehr von 728 Stimmen ist mit 868 Stimmen oder 59.7 Prozent Peter Peyer zum Regierungsratskandidaten der SP Graubünden gewählt worden. An Peter Peyer, unserem gewählten Kandidaten für die Regierung an dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation. Hervorzuheben ist rückblickend der grosse Einsatz von Andreas Thöny. Sein Mut, bei diesem demokratischen Wettbewerb anzutreten, seine Art und Weise, wie er sich der Ausmarchung gestellt hat – das war und ist vorbildlich!

Vorbereitung des Wahljahres 2018 – Kampagnenteam eingesetzt

Nach den Vorwahlen ist vor den Wahlen. Das Kampagnenteam von Peter Peyer traf sich am 7./8. September 2017 zur zweitägigen Strategietagung im neuen Hotel Medelina in Curaglia. Peter Peyer ist der demokratisch bestlegitimierte Regierungsratskandidat der Schweiz. Er wurde nicht von der Geschäftsleitung seiner Partei nominiert, sondern an der Urne von der interessierten Bevölkerung. Das ist auch eine Verpflichtung für seine Hauptkampagne. So setzt er im Wahlkampf auf mehr Basisbeteiligung und auf den direkten Austausch mit der Bevölkerung. In einer gross angelegten Basiskampagne im ganzen Kanton suchen er und sein Team das direkte Gespräch mit tausenden von Bürgerinnen und Bürgern. Dadurch will Peter Peyer auf der einen Seite die Ideen, Hoffnungen, Sorgen und Probleme der Bevölkerung noch besser kennenlernen. Auf der anderen Seite sollen so auch möglichst viele Bürgerinnen und Bürger gewonnen werden, die sich bis am 10. Juni in ihrem Umfeld für eine Wahl von Peter Peyer einsetzen. Dieser Fokus auf eine echte Basiskampagne entspringt der Überzeugung von Peter Peyer, dass Fortschritt, aber auch Wahlerfolg nur entstehen, wenn sie der Bevölkerung entspringen. Dem Kampagnenteam gehören an: Philipp Wilhelm, Doris Caviezel-Hidber, Lukas Horrer, Peter Peyer, Beatrice Baselgia, Jon Pult, Mara Sprecher, Tamara Gianera, Erika Cahenzli, Severin Bischof, Luzi Stadler. Geleitet wird die Wahlkampagne von Beatrice Baselgia.

Programmarbeit

Die Programmarbeit ruhte 2017 nicht. So wurde nach dem JA zur Energiewende ein Positionspapier zu den Chancen und der Umsetzung der Energiewende in Graubünden formuliert und vom Parteivorsand verabschiedet. Weiter bildet die Medienpolitik einen programmatischen Schwerpunkt. Mit dem „Rettungsappell“ konnte die Kooperation zwischen dem Somedia-Verlag und der von Christoph Blocher dominierten Basler Zeitung verhindert werden. Auch wenn die Kooperation mit der BAZ und die No-Billag vom Tisch sind, bleibt die Medienpolitik ein wichtiges Thema. In Anbetracht der strukturellen Schwierigkeiten der Print-Medien reichte unser Grossrat Manuel Atanes im Grossen Rat einen Auftrag ein, der von der Regierung einen „Medienbericht“

verlangt. Heute am Parteitag beschäftigen wird uns mit dem nächsten Ergebnis der programmatischen Arbeit der SP Graubünden im vergangenen Jahr, dem Digitalisierungspapier.

Ausserordentlicher Parteitag 2017

Am ausserordentlichen Parteitag 2017 vom 6. September in Chur lancierten wir die Volksinitiative „Für die Verkleinerung des Grossen Rates – 90 sind genug“. In den vergangenen Jahren hat der Kanton Graubünden seine Institutionen modernisiert. Die SP Graubünden hat diese Reformen unterstützt und mitgeprägt. Zum Beispiel hat sich die Zahl der Gemeinden von über 200 auf aktuell 112 reduziert, durch die Gebietsreform wurden Bezirke, Regionalverbände und Kreise durch elf Regionen ersetzt und mit dem neuen Finanzausgleich wurden finanzielle Fehlanreize beseitigt. Das sind nur einige Reformen der vergangenen Jahre. Sie alle haben gemeinsam, dass Graubündens Institutionen transparenter, bürgernäher und demokratischer werden. Das ist Fortschritt. Eine grosse Ausnahme gibt es: Der Grosse Rat. Das muss sich ändern!

Trump am WEF

Es wurde klar: Donald Trump kommt ans WEF. Wir sagten klar: Wir wollen eine offene, solidarische und umweltfreundliche Welt. Trump steht für Sexismus, Fremdenfeindlichkeit, Abschottung und Leugnung des Klimawandels. Die Schweiz und Graubünden erleben die Folgen der Erderwärmung direkt und brauchen offene Grenzen und internationale Zusammenarbeit mehr denn je. Wir verlangten von den Offiziellen, das zum Ausdruck zu bringen und wir riefen zum friedlichen Protest gegen Trumpismus auf. Aber oh je. Beides fiel ins Wasser. Die PolitikerInnen, die ein Jahr vorher über den cholerisch-chaotischen US-Präsidenten herzogen, wurden plötzlich zu hofierenden Lämmchen. Und demonstriert werden kann auch nicht. Denn oh je: In Davos lag zu viel. So die fadenscheinige Erklärung der Gemeinde Davos. Sie bewilligte unser Gesuch nicht, obwohl der Kanton für eine Bewilligung war und obwohl der Davoser Postplatz am Demo-Tag völlig schneefrei war. Bleibt die These, dass Davos am Gängelband des WEF und der US-Administration baumelte. Der Demokratie und der liberalen Tradition von Davos tat dies nicht gut. Und das wirft Fragen auf, denen die SP im Grossen Rat nachgeht. Immerhin: Die Protestansage wurde gehört, auch Dank dem konsequenten Entscheid unseres Regierungsrats Martin Jäger, der WEF-Eröffnungsfeier fern zu bleiben. Wie er zurecht sagte: Demokratie findet auch im Schnee statt.

Grenzüberschreitender SP-Austausch in München

Am 21. und 22. Juli 2017 nahmen mit Philipp Wilhelm und Jon Pult zwei Vertreter der SP Graubünden an der Konferenz der „Arbeitsgemeinschaft der SozialdemokratInnen im Alpenraum“ in München teil. Die ASA ist ein 1971 gegründeter Zusammenschluss sozialdemokratischer Parteien aus Deutschland, Italien, Österreich, Slowenien und der Schweiz. Gastgeber der Konferenz waren Hans-Ulrich Pfaffmann und Florian von Brunn, beide Mitglieder des Bayrischen Landtags. Aus anderen Ländern reisten Exekutiv- und ParlamentspolitikerInnen an, auch aus Uri, Graubünden und Glarus. Im Zentrum der Konferenz stand die nachhaltige Entwicklung des Alpenraums, so unter anderem die Verkehrs- und Verlagerungspolitik. Das nächste Treffen der SP-Arbeitsgemeinschaft findet im Frühling 2018 in Kärnten statt. Die SP Graubünden wird sich weiterhin aktiv in den bereichernden, grenzübergreifenden Austausch einbringen.

Vernehmlassungen

Seit dem letzten Parteitag nahm die SP Graubünden an acht Vernehmlassungen teil. Diese waren: «Totalrevision der Verordnung zum Gesundheitsgesetz», «Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte», «Totalrevision des Mittelschulgesetzes», «Teilrevision des Steuergesetzes (Wechsel zu einer Erbanfallsteuer)», «Teilrevision des kantonalen Raumplanungsgesetzes», «Teilrevision des Polizeigesetzes», «Teilrevision des Polizeigesetzes», «Teilrevision des Energiegesetzes».

Medien & Concret

Im letzten Parteijahr verfasste die SP Graubünden 28 Medienmitteilungen. Wie üblich finden sich darunter die Kommunikation unserer Parolen, Abstimmungskommentare, Positionsbezüge zu tagespolitischen Aktualitäten und Fraktionsmitteilungen. Jede Medienmitteilung kann unter www.sp-gr.ch/presse heruntergeladen werden.

Das Concret erschien im vergangenen Jahr vier Mal. Im ersten Concret seit dem letzten Parteitag stellte sich die neue Vizepräsidentin Doris Caviezel-Hidber vor. In den darauffolgenden Ausgaben standen die jeweiligen Abstimmungsvorlagen und die Vorwahlen im Zentrum. Das nun folgende Concret wird die „Wahlausgabe“. Es wird sich alles um die Wahlen 2018, unsere GrossratskandidatInnen und natürlich um Peter Peyer drehen. Erfreulich ist, dass sich die Finanzsituation des Concrets nach dem „Hilferuf“ deutlich verbessert hat (vgl. Jahresrechnung).

Die Concret-Redaktion besteht aus Andri Perl, Stefan Grass, Silvia Modalek und Lukas Horrer. Für ihre uneigennützig Arbeit sei ihnen herzlich gedankt!

Mitgliederentwicklung

Per März 2017 waren 641 Personen Mitglieder der SP Graubünden. Heute sind 652 Personen Mitglieder der SP Graubünden. Das ist ein historischer Höchststand! Ob sich dieser Anstieg halten lässt, wird die Zukunft zeigen. Die Mitgliederbeitragsrechnungen an die Sektionen werden im April dieses Jahres verschickt. Sollte der Parteitag heute dem Antrag der Geschäftsleitung auf eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge um CHF 20 folgen, wird sich zeigen, wie sich dieser Entscheid bei unseren Mitgliedern auswirken wird.

Gremien

Die Geschäftsleitung traf sich unter Führung des neuen Präsidiums seit dem letzten Parteitag zu elf Sitzungen. Der Parteivorstand traf sich zu zwei Sitzungen und zum jährlichen Parteivorstandswochenende im November. Das Parteivorstandswochenende im November stand ganz im Zeichen der Wahlen 2018 und fand in Davos statt.

Seit der Statutenrevision am Parteitag 2016 sind alle Mitglieder der Parteigremien für zwei Jahre gewählt. Am heutigen Parteitag kommt es also zu „Gesamterneuerungswahlen“. Urs Chiara wird aus der Geschäftsleitung zurücktreten. Hanna Bay, Jonas Alig, Enea Baselgia, Marianne Sahli und Gina Hitz werden aus dem Parteivorstand zurücktreten. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich für die wertvolle und engagierte Arbeit der vergangenen Jahre gedankt.

Dank

Zum Schluss danken wir allen, die unsere Partei mittragen. Ob in Gremien, in Ämtern oder als Basismitglied in den Sektionen, ob aktives oder ideell. Wir alle sind die SP Graubünden und nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen. Und das nächste grosse Ziel ist klar: Fortschritt für Graubünden - mit Peter Peyer als neuem Regierungsrat.

Philipp Wilhelm, Präsident
Doris Caviezel-Hidber, Vizepräsidentin
Lukas Horrer, Parteisekretär

Chur, im März 2018

3.2 Jahresbericht des Fraktionspräsidiums

Februarsession 2017

Als einziges Sachgeschäft stand das Kulturförderungsgesetz an. Mit viel Frust im Bauch am Tag nach der Olympiaablehnung und gegen unseren Regierungsrat Martin Jäger bekämpften die FDP, BDP und SVP alle unsere Anträge. Eine verpflichtende langfristige Kulturreserve hatte keine Chance. Obschon verschiedene bürgerliche Anträge in der Detailberatung gegen unseren Willen Mehrheiten fanden, stimmten wir in der Schlussabstimmung dem neuen Kulturförderungsgesetz zu, da es sich um eine Verbesserung im Vergleich zum Status Quo handelt. Einzig die SVP lehnte am Ende die Vorlage ab. Ein Zusatzkredit zum Verpflichtungskredit der Ski-WM 2017 in St. Moritz über 860'000 wurde einstimmig gutgeheissen.

Die Anfrage Peyer über die Transparenz der Bezüge der Leitungsorgane des Kantonsspitals stiess bei der Regierung auf offene Ohren.

Aprilsession 2017

Sachgeschäfte lagen keine vor. Dennoch fand die Aprilsession statt, weil 22 Vorstösse anstanden und abgearbeitet werden mussten. Christina Bucher stellte Fragen zur Arbeitssituation von Care-Migrantinnen. Andri Perl zum Bettelverbot. Andreas Thöny zur Fahrzeugbeschaffung mit Dieselantrieb. Der SP gelangen zwei Erfolge. Der Auftrag Thöny wurde mit 110:0 überwiesen. Er beauftragt die Regierung sich gegen den Abbau des Service Public bei Poststellenschliessungen zu wehren und die Gemeinden dabei zu unterstützen. Der Auftrag Locher wollte die Fortführung der Fachstelle Beratung für Arbeit und Beruf (BAB). Er wurde mit 96:9 angenommen. Dagegen war nur die SVP. Zu grossen Debatten führten die Vorstösse „Wiedereinführung der Einführungs-klasse“ (B. Claus) und „Separative Schulformen“ (G. Michael). Die Forderungen für eine weniger integrative Schule stiessen bei BDP, FDP und SVP auf grosses Wohlwollen. Sie setzten sich gegen die SP, die CVP und gegen die Regierung durch, obschon die verabschiedeten Anträge aufgrund übergeordnetem Recht teilweise kaum oder nur sehr schwierig umsetzbar sind.

Stiffler (Davos) erreichte mit unserer Unterstützung, dass historische Fahrten der RhB finanziert und in den Fahrplan aufgenommen werden sollen.

Junisession 2017

Regierungsrat Cavigelli wurde zum neuen Regierungspräsident gewählt. Regierungsrat Parolini mit nur 75 Stimmen zum Vizepräsidenten.

Die Staatsrechnung, die mit einem operativen Gewinn von 16.4 Mio. Franken abschloss, wurde nur kurz diskutiert. Einmal mehr zeigte sich, dass der Kanton Graubünden finanziell gut dasteht und aktuell eigentlich kein Sparprogramm nötig ist.

In der Totalrevision des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes wurde primär darüber diskutiert, ob die Wohnsitzdauer zum Erwerb des Bürgerrechts auf zwei oder fünf Jahre festgelegt werden soll. Der Rat entschied sich gegen uns für die längere Variante. Dank der SP konnte aber eine Verbesserung bei der Einbürgerung von Personen in eingetragenen Partnerschaften erreicht werden.

Der Gemeindegemeinschaftszusammenschluss von Mutten und Thusis löste nicht nur in unserer Fraktion gewisses Unverständnis aus. Nebst einem äusserst hohen Beitrag von 5 Mio. Franken für die 72 Einwohner von Mutten haben die beiden Gemeinden keine gemeinsame Grenze. Am Schluss wurde die Fusion mit 85 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und 20 Enthaltungen gutgeheissen.

Die Antwort auf die Anfrage von Conradin Caviezel zur Entwicklung der Waffenkäufe in Graubünden zeigte eine beträchtliche Zunahme auf. Die Gründe dafür sind unklar und sollen zukünftig eruiert werden.

Augustsession 2017

Neu übernahm Conradin Caviezel die Leitung der SP Fraktion. Andreas Thöny hatte rund sieben Jahre die Fraktion sehr umsichtig geführt und spürbar professionalisiert. Tina Gartmann-Albin wurde glanzvoll als Standesvizepräsidentin gewählt. Ab Mitte 2018 wird die SP daher die höchste

Bündnerin stellen. Unter der kompetenten Leitung von Kommissionspräsidentin Erika Cahenzli wurde das Krankenpflegegesetz debattiert und verabschiedet. Zu einer umfassenden Diskussion kam es bei unserem Fraktionsauftrag betreffend Verkleinerung des Grossen Rats. Da wir keine Mehrheiten im Parlament fanden (CVP, BDP und FDP dagegen), wurde seitens der Partei eine Volksinitiative lanciert, welche sich aktuell im Sammelstadium befindet. Am Ende der Session wurde der neue Landespräsident Martin Aebli gebührend in seiner Heimatgemeinde Pontresina gefeiert.

Oktobersession 2017

Die Oktobersession stand ganz im Zeichen der Totalrevision des Gemeindegesetzes. Obschon es hinter vorgehaltener Hand auch bei einigen Bürgerlichen Vorbehalte gegenüber den Bürgergemeinden gab, traute sich niemand dem SP-Antrag zu deren Abschaffung zuzustimmen. Nach jahrelangem, hartnäckigem Kampf gelang es der SP aber, ihre Forderung für öffentliche Gemeindeversammlungen im ganzen Kanton durchzubringen. Mit 63 zu 51 stimmte der Rat dem entsprechenden Artikel zu. SVP, CVP und BDP waren grossmehrheitlich gegen mehr Transparenz. Weiter wurde der Zusammenschluss der Gemeinden Bergün und Filisur beschlossen und aufgrund einer Anfrage von Sandra Locher Benguerel die Zunahme der häuslichen Gewalt diskutiert. Die SP unterstützte geschlossen die Frauenkandidatur der BDP (Elisabeth von Salis) für die vakant gewordene Stelle am Verwaltungsgericht.

Dezembersession 2017

Im Zentrum stand das Budget, über welches mehr als ein Tag diskutiert, am Schluss aber ohne Änderungen genehmigt wurde. Die SP konnte in der hitzigen Debatte aufzeigen, dass die konstanten Forderungen der FDP nach einem Sparprogramm völlig verfehlt sind. Das Kulturbudget wurde um über eine Million pro Jahr erhöht, Kürzungsanträge seitens der SVP hatten keine Chance. Da die Staatsausgaben immer mehr vom Mittelstand bezahlt werden und die Firmen in den letzten Jahren deutlich entlastet wurden, stimmte die SP wie schon im Vorjahr dem vorgeschlagenen Steuerfuss für juristische Personen nicht zu.

Im Rahmen einer Anfrage von Manuel Atanes wurde über die Zukunft der italienischsprachigen Medien im Kanton diskutiert. Weiter wurde der Zusammenschluss der Gemeinde Brigels besiegelt. Chancenlos blieb unser Fraktionsauftrag nach einer externen Meldestelle für das kantonale Personal. Stark prägen konnte die SP jedoch die Debatten bei den Themen „Baukartell“ und „Repower“. Verschiedene SP-Votanten konnten kompetent auf zentrale volkswirtschaftliche Missstände der letzten Jahre aufmerksam machen.

High- und Lowlights

Wenn auch die SP klar in der Minderheit ist, gelingt es mit Hartnäckigkeit immer wieder Verbesserungen zu erreichen. Es waren dies im 2017 unter anderem:

- + Signifikante Erhöhung (>1. Mio. CHF) des Kulturbudgets und ein neues Kulturförderungsgesetz
- + Sicherung der Fachstelle Beratung für Arbeit und Beruf (BAB)
- + Öffentlichkeit bei den Gemeindeversammlungen
- + Verhinderung eines Sparpakets
- + Heikle politische Dossiers konnte die SP prominent öffentlich thematisieren (Baukartell, Repower, Spöl-Verschmutzung)
- + Die Bündner Steuererklärung wird in Zukunft genderneutral formuliert

In folgenden wichtigen Themen waren die Bemühungen der SP aber nicht von Erfolg gekrönt:

- Es fanden sich keine Mehrheiten für eine langfristige Kulturreserve (Fond)
- Es gelang nicht den Angriff auf die integrative Schule abzuwehren

- Einbürgerungswillige müssen weiterhin lange Fristen abwarten, bis sie einen entsprechenden Antrag stellen können.
- Die Abschaffung der Bürgergemeinden ist weiterhin klar nicht mehrheitsfähig im Grossrat
- Eine externe Meldestelle für das kantonale Personal wurde abgelehnt
- Unternehmenssteuern konnten nicht wieder angehoben werden. Die staatlichen Ausgaben werden immer stärker von natürlichen Personen finanziert.

Dank

Einmal mehr bedankte wir uns bei:

- unserem Regierungsrat Martin Jäger für die zuverlässige Anwesenheit und die kundigen Information an den Fraktionssitzungen;
- der Vize-Präsidentin Sandra Locher Benguerel für die hilfreiche Zusammenarbeit;
- Tina Gartmann für die Verwaltung der Fraktionskasse;
- allen Fraktionskolleginnen und Fraktionskollegen für ihren Einsatz, die kollegiale Zusammenarbeit und das Vertrauen ins Fraktionspräsidium;
- und dem Sekretariat, geführt von Lukas Horrer, für die Unterstützung.

Für die Grossratsfraktion der SP Graubünden:

Conradin Caviezel, Fraktionspräsident

Andreas Thöny, ehemaliger Fraktionspräsident

3.3 Jahresbericht der JUSO Graubünden

Auch dieses Jahr war wieder ein bewegtes Jahr für die JUSO Graubünden.

An der Generalversammlung 2016 beschloss die JUSO Graubünden eine Initiative zu lancieren. Ausländerinnen und Ausländer sollen das Stimm- und Wahlrecht bekommen. Die Euphorie war gross und das Anliegen mehr Demokratie zu wagen eine schöne Vorstellung. Die Planung konnte beginnen.

Nach vielen Sitzungen und Abklärungen stand das Projekt. Es gab ein schönes Logo, ein gutes Initiativkomitee und motivierte Menschen.

Der Initiativtext verlangte in der Endfassung, dass Ausländerinnen und Ausländer, welche ihren Wohnsitz seit mehr als fünf Jahren im Kanton hatten und über den C – Ausweis verfügten, das aktive und passive Stimm- und Wahlrecht bekommen.

Im September desselben Jahres begann die Sammelphase. Zu Beginn gab es Medienpräsenz und viele Unterschriften.

Wie bei beinahe jeder Unterschriftensammlung kommt irgendwann das Winterloch. Natürlich normal, dass man an den kalten Tagen weniger sammelt als an den warmen Tagen, doch wir kamen nie wieder aus dem Rückstand heraus. Verschiedene Umstände führten dazu, dass wir keine Chance mehr hatten die grosse Unterschriftenlücke aufzufüllen. Einige Menschen kämpften bis am Ende unermüdlich für das Gelingen – Diesen und allen anderen Helfenden wird an dieser Stelle in aller Herzlichkeit gedankt.

Im September 2017 mussten wir dann leider das Scheitern unserer Initiative bekannt geben. Etliche Menschen konnten auf der Strasse vom Anliegen, mehr Demokratie zu wagen, überzeugt werden. Es wurden viele Gespräche mit StimmbürgerInnen geführt und der Kampf für Gerechtigkeit hat sich gelohnt. Die Juso Graubünden wird weiterhin für das AusländerInnen Stimmrecht eintreten und die positiven Sachen aus der gescheiterten Unterschriftensammlung ziehen.

Im Herbst war es, nach einigem hin und her bezüglich des Inhalts des Initiativtextes, dann soweit. Die JUSO Schweiz lancierte die 99% Initiative. Dies führte dazu, dass man die JUSO Graubünden wieder voller Elan fast wöchentlich auf den Strassen Churs sah. Und im Gegensatz zu den Schwierigkeiten, die wir beim Sammeln für die Mitbestimmungsinitiative hatten, schafften und schafften wir es sehr erfolgreich unsere monatliche Quote zu sammeln. Die Initiative wird uns noch ein weiteres Jahr beschäftigen. Die Juso Graubünden versucht das Thema der Steuerungerechtigkeit von möglichst allen Seiten zu beleuchten und hofft auf ein erfolgreiches Unterschriftensammeln. Auch im Bezug auf die Bildungsarbeit war das letzte Jahr spannend. Mit zahlreichen Inputs an unseren Versammlungen aber auch mit 3 öffentlichen Bildungsanlässen zu Feminismus, der politischen Situation in Polen und der russischen Revolution, blieben wir unserem Ziel, eine gute Bildungsarbeit zu betreiben, treu.

Für die Grossratswahlen fanden sich aus der Juso Graubünden vier Kandidatinnen und Kandidaten. Einerseits Julia Müller, welche als ordentliche Kandidatin im Kreis Trins kandidiert und andererseits Pascal Pajic, Zilan Ygit und Flurina Bezzola als Stellvertreterinnen und Stellvertreter in ihren Kreisen. Thematisch liegen unsere Schwerpunkte bei einem nachhaltigen Tourismus, der Demokratie, der Bildung und der Unterstützung von LGBT.

Zum Schluss möchte die Juso Graubünden eine Verabschiedung ankünden. Ewa Bender, Co -Präsidentin der Juso Graubünden und ein langjährig engagiertes Vorstandsmitglied, tritt per Generalversammlung dieses Jahres zurück. Ewa investierte Jahre in unsere Partei und wir danken ihr und wünschen das Beste für ihre Zukunft.

Solidarisch

Julia Müller und Ewa Bender, Co-Präsidentinnen der JUSO Graubünden

4. FINANZEN

4.1 Rechnungsabschluss 2017

Dem Parteitag wird beantragt, die Jahresrechnung 2017 sowie den Bericht der Revisionsstelle zu genehmigen (Antrag 5).

4.1.1 Bilanz

Bilanz per 31.12.2017			
Aktiven	2017	2016	Veränderung
PC-Konto 70-885-5	52.437,56 CHF	28.306,44 CHF	24.131,12 CHF
PC-Konto 70-1515-8 (Wahlkonto)	- CHF	- CHF	- CHF
PC-Konto 90-147531-1 (Concret)	18.682,46 CHF	19.227,31 CHF	- 544,85 CHF
GKB Bankkonto	41.503,63 CHF	66.640,48 CHF	- 25.136,85 CHF
Debitoren	286,00 CHF	455,60 CHF	- 169,60 CHF
KK SP Schweiz	- CHF	- CHF	- CHF
Wertschriften	- CHF	- CHF	- CHF
Verrechnungssteuer	- CHF	- CHF	- CHF
Transitorische Aktiven	11.840,00 CHF	4.329,60 CHF	7.510,40 CHF
Total Aktive	124.749,65 CHF	118.959,43 CHF	5.790,22 CHF

Passiven	2017	2016	Veränderung
Kreditoren	- CHF	- CHF	- CHF
Rückstellungen Bildungsanlässe	2.200,00 CHF	2.200,00 CHF	- CHF
Rückstellungen komm. Wahlen	- CHF	- CHF	- CHF
Rückst. Proporz	9.870,00 CHF	- CHF	9.870,00 CHF
KK SP Schweiz	- 0,40 CHF	- 0,45 CHF	0,05 CHF
Rückstellungen Wahlen	22.000,00 CHF	12.000,00 CHF	10.000,00 CHF
Transitorische Passiven	2.654,85 CHF	5.824,20 CHF	- 3.169,35 CHF
Eigenkapital	98.935,68 CHF	96.483,73 CHF	2.451,95 CHF
Verlust/Gewinn	10.910,48 CHF	2.451,95 CHF	8.458,53 CHF
Total Passive	124.749,65 CHF	118.959,43 CHF	5.790,22 CHF

4.1.2 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 2017						
Kto-Nr.	Aufwandskonto	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
4000	Löhne	45.900,00 CHF	45.900,00 CHF	- CHF	45.353,55 CHF	43.204,00 CHF
4020	Spesen	9.500,00 CHF	10.000,00 CHF	500,00 CHF	5.720,80 CHF	1.000,00 CHF
4050	Sozialleistungen	9.109,95 CHF	9.700,00 CHF	590,05 CHF	9.145,85 CHF	8.717,90 CHF
4100	Verwaltungsaufwand	6.091,55 CHF	4.000,00 CHF	- 2.091,55 CHF	4.245,10 CHF	6.360,85 CHF
4110	Internet-Auftritt	223,10 CHF	1.000,00 CHF	776,90 CHF	273,75 CHF	1.081,60 CHF
4120	Übersetzungen		500,00 CHF	500,00 CHF		
4130	Werbung	56,70 CHF	500,00 CHF	443,30 CHF		566,70 CHF
4150	Büromiete inkl. Nebenkosten	5.674,90 CHF	5.900,00 CHF	225,10 CHF	6.158,75 CHF	5.782,60 CHF
4180	Diverser Aufwand	591,30 CHF	1.000,00 CHF	408,70 CHF	553,20 CHF	1.060,55 CHF
4200	Mitgliederbeiträge an SPS	31.377,50 CHF	32.000,00 CHF	622,50 CHF	30.972,90 CHF	32.192,66 CHF
4210	Beitrag Juso	1.000,00 CHF	1.000,00 CHF	- CHF	1.000,00 CHF	500,00 CHF
4300	Concret	15.485,00 CHF	15.000,00 CHF	- 485,00 CHF	15.636,50 CHF	10.379,70 CHF
4400	Parteitage, PV, GL	3.456,85 CHF	2.000,00 CHF	- 1.456,85 CHF	6.426,05 CHF	5.105,75 CHF
4410	Anlässe	2.187,80 CHF	1.500,00 CHF	- 687,80 CHF	4.605,55 CHF	1.329,80 CHF
4500	Abstimmungen	- 837,10 CHF	500,00 CHF	1.337,10 CHF	6.000,00 CHF	5.200,00 CHF
4520	RR-Wahlen / Eidg. Wahlen	56.409,05 CHF	30.000,00 CHF	- 26.409,05 CHF	- CHF	102.512,95 CHF
4540	Kommunale Wahlen	- CHF	- CHF	- CHF	6.500,00 CHF	- CHF
4600	Wahlrechtsbeschwerde Proporz	- CHF	- CHF	- CHF	8.950,00 CHF	1.000,00 CHF
4620	Rückstellungen Wahlen	10.000,00 CHF	10.000,00 CHF	- CHF	12.000,00 CHF	- CHF
4900	Debitorenverlust	- CHF	- CHF	- CHF	- CHF	- CHF
Total Aufwand		196.226,60 CHF	170.500,00 CHF	- 25.726,60 CHF	163.542,00 CHF	225.995,06 CHF

Kto-Nr.	Ertragskonto	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
3200	Mitgliederbeiträge	44.189,00 CHF	43.000,00 CHF	- 1.189,00 CHF	43.028,00 CHF	43.184,00 CHF
3220	Mandatsbeiträge	39.320,00 CHF	39.000,00 CHF	- 320,00 CHF	39.320,00 CHF	39.320,00 CHF
3230	Parteiausgleichsbeiträge	61.920,00 CHF	62.000,00 CHF	80,00 CHF	63.734,00 CHF	68.099,25 CHF
3240	Finanzausgleich SPS	6.130,10 CHF	500,00 CHF	- 5.630,10 CHF	- CHF	2.000,00 CHF
3280	Diverser Ertrag	- CHF	500,00 CHF	500,00 CHF	249,00 CHF	768,31 CHF
3300	Concret Spenden	10.806,00 CHF	8.000,00 CHF	- 2.806,00 CHF	12.292,95 CHF	7.760,00 CHF
3310	Concret Inserate	400,00 CHF	1.000,00 CHF	600,00 CHF	400,00 CHF	- CHF
3500	Spenden Allgemein	1.275,00 CHF	500,00 CHF	- 775,00 CHF	120,00 CHF	515,00 CHF
3520	Spenden Wahlen	21.276,02 CHF	8.000,00 CHF	- 13.276,02 CHF	- CHF	32.290,55 CHF
3530	Kandidaturbeiträge	- CHF	- CHF	- CHF	- CHF	25.000,00 CHF
3600	Auflösung RS Abstimmungen	- CHF	- CHF	- CHF	3.000,00 CHF	- CHF
3610	Auflösung RS Anlässe	- CHF	- CHF	- CHF	3.000,00 CHF	- CHF
3620	Auflösung RS Wahlen	- CHF	- CHF	- CHF	850,00 CHF	2.178,06 CHF
Total Ertrag		185.316,12 CHF	162.500,00 CHF	- 22.816,12 CHF	165.993,95 CHF	221.115,17 CHF
Verlust/Gewinn		10.910,48 CHF	8.000,00 CHF	- 2.910,48 CHF	2.451,95 CHF	4.879,89 CHF
Total II		196.226,60 CHF	170.500,00 CHF	- 25.726,60 CHF	168.445,90 CHF	225.995,06 CHF

4.2 Revisionsbericht

SP Graubünden Jahresrechnung 2017 und Bilanz per 31.12.2017

Bericht der Revisionsstelle

An die Mitgliederversammlung der
SP Graubünden

Als Ihre Revisionsstelle haben wir die Buchhaltung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der SP Graubünden für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Pateivorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderung hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Die Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angabe der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

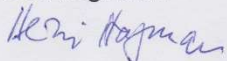
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung unter Verdankung des uneigennützigen Einsatzes der Kassiererin Beatrice Baselgia-Brunner zu genehmigen.

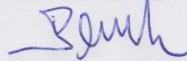
Chur, 9. Februar 2018

Revisionsstelle

Heini Hagmann



Reto Bernetta



Beilage

Jahresrechnung 2017 (Bilanz und Erfolgsrechnung)

4.3 Orientierung Budget 2018

Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge um CHF 20.00 ist im Budget bereits enthalten. Sollte der Parteitag dem Antrag nicht folgen, wird das Budget entsprechend überarbeitet. Zur Erhöhung der Mitgliederbeiträge vgl. Kapitel 4.4 im Parteitagshft. Das Budget 2018 wurde vom Parteivorstand an seiner Dezember-Sitzung einstimmig beschlossen.

Budget 2018					
Kto-Nr.	Aufwandskonto	Budget 2018	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Kommentar
4000	Löhne	45.900,00 CHF	45.900,00 CHF	45.353,55 CHF	Gleiche Löhne
4020	Spesen	10.000,00 CHF	9.500,00 CHF	5.720,80 CHF	Gleiche Spesen
4050	Sozialleistungen	9.700,00 CHF	9.109,95 CHF	9.145,85 CHF	Gleiche SozialL.
4100	Verwaltungsaufwand	6.000,00 CHF	6.091,55 CHF	4.245,10 CHF	Höher, da Wahljahr
4110	Internet-Auftritt	1.000,00 CHF	223,10 CHF	273,75 CHF	
4120	Übersetzungen	- CHF	- CHF	- CHF	
4130	Werbung	500,00 CHF	56,70 CHF	- CHF	
4150	Büromiete inkl. Nebenkosten	5.900,00 CHF	5.674,90 CHF	6.158,75 CHF	Umzug, gleiche Miete
4180	Diverser Aufwand	1.000,00 CHF	591,30 CHF	553,20 CHF	
4200	Mitgliederbeiträge an SPS	39.000,00 CHF	31.377,50 CHF	30.972,90 CHF	Erhöhung SPS um CHF 10
4210	Beitrag Juso	2.000,00 CHF	1.000,00 CHF	1.000,00 CHF	Erhöhung im Wahljahr
4300	Concret	15.000,00 CHF	15.485,00 CHF	15.636,50 CHF	
4400	Parteitage, PV, GL	5.500,00 CHF	3.456,85 CHF	6.426,05 CHF	
4410	Anlässe	- CHF	2.187,80 CHF	4.605,55 CHF	
4500	Abstimmungen	500,00 CHF	- 837,10 CHF	6.000,00 CHF	Minimalbetrag
4520	Kantonale Wahlen	175.000,00 CHF	56.409,05 CHF	- CHF	RR- + GR-Wahlen
4540	Kommunale Wahlen	- CHF	- CHF	6.500,00 CHF	
4600	Wahlrechtsbeschwerde Proporz	- CHF	- CHF	8.950,00 CHF	
4620	Rückstellungen Wahlen	- CHF	10.000,00 CHF	12.000,00 CHF	
4900	Debitorenverlust	- CHF	- CHF	- CHF	
Total Aufwand		317.000,00 CHF	196.226,60 CHF	163.542,00 CHF	

Kto-Nr.	Ertragskonto	Budget 2018	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Kommentar
3200	Mitgliederbeiträge	55.500,00 CHF	44.189,00 CHF	43.028,00 CHF	Erhöhung SPS/SPGR total CHF 20
3220	Mandatsbeiträge	39.000,00 CHF	39.320,00 CHF	39.320,00 CHF	
3230	Parteiausgleichsbeiträge	68.000,00 CHF	61.920,00 CHF	63.734,00 CHF	Im Wahljahr höher. Mutig budgetiert.
3240	Finanzausgleich SPS	500,00 CHF	6.130,10 CHF	- CHF	Nich kalkulierbar.
3280	Diverser Ertrag	500,00 CHF	- CHF	249,00 CHF	
3300	Concret Spenden	7.500,00 CHF	10.806,00 CHF	12.292,95 CHF	Weniger, da Wahljahr
3310	Concret Inserate	1.000,00 CHF	400,00 CHF	400,00 CHF	
3500	Spenden Allgemein	500,00 CHF	1.275,00 CHF	120,00 CHF	
3520	Spenden Wahlen	45.000,00 CHF	21.276,02 CHF	- CHF	
3530	Kandidaturbeiträge	30.000,00 CHF	- CHF	- CHF	
3600	Auflösung RS Abstimmungen	- CHF	- CHF	3.000,00 CHF	
3610	Auflösung RS Anlässe	- CHF	- CHF	3.000,00 CHF	
3620	Auflösung RS Wahlen	22.000,00 CHF	- CHF	850,00 CHF	
tdb	Wahlbeiträge anderer Org.	35.000,00 CHF	- CHF	- CHF	
Total Ertrag		304.500,00 CHF	185.316,12 CHF	165.993,95 CHF	
Verlust/Gewinn		- 12.500,00 CHF	10.910,48 CHF	2.451,95 CHF	
Total II		292.000,00 CHF	196.226,60 CHF	168.445,90 CHF	

4.4 Festsetzung Mitgliederbeiträge (Antrag auf Erhöhung um CHF 20)

Die Geschäftsleitung, der Parteivorstand und die Sektionskonferenz beantragen dem Parteitag den Mitgliederbeitrag um total CHF 20 von heute CHF 72.00 auf neu CHF 92.00 zu erhöhen (Antrag 6).

Info zum heutigen Stand: Die SP Graubünden entrichtet der SP Schweiz einen Beitrag von CHF 55.00 pro Mitglied. Die SP Graubünden wiederum verrechnet den Sektionen einen Beitrag von CHF 72.00 pro Mitglied. Pro Mitglied bleibt also ein Betrag von CHF 17.00 in der Kasse der SP Graubünden. Die Sektionen sind frei, ihren Beitrag festzusetzen.

Info SP Schweiz: Der Parteitag der SP Schweiz hat beschlossen, den Mitgliederbeitrag um CHF 10 auf neu CHF 65.00 zu erhöhen. Die Erhöhung tritt per 2018 in Kraft.

Info Ablauf in der Graubünden: Die Geschäftsleitung der SP Graubünden hat die Beitragserhöhung der SP Schweiz und die kommenden Wahlen zum Anlass genommen, die Finanzsituation der SP Graubünden grundsätzlich zu prüfen. Auf Grundlage der nachfolgenden Finanzplanung kam die Geschäftsleitung zum Schluss, dass 1) die SP Graubünden die CHF 10 pro Mitglied unmöglich selbst finanzieren kann und 2), dass, wenn politische Kampagnen auch zukünftig in der gleichen Grössenordnung wie heute geführt werden sollen, die SP Graubünden die Beiträge selbst ebenfalls um CHF 10 pro Mitglied erhöhen muss.

Die nachfolgende Finanzplanung und der Antrag auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge um CHF 20 wurde vom Parteivorstand (25. November 2017) und von der Sektionskonferenz (18. November 2017) ausführlich diskutiert. Beide Gremien haben einstimmig beschlossen, dass dem Parteitag Antrag auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge gestellt werden soll.

4.4.1 Finanzplanung der SP Graubünden

Die vorliegende Finanzplanung wurde im Hinblick auf die Wahlen 2018 und die bevorstehende Mitgliederbeitragserhöhung der SP Schweiz im August/September 2017 erstellt. Klar ist, dass Finanzplanung eine unsichere Sache ist. Dennoch ist sie notwendig, damit die Partei nicht plötzlich vor finanziellen Schwierigkeiten steht und niemand es kommen sehen haben will. Die vorliegende Planung stützt sich auf ein fiktives Budget (Budget A). Dieses beinhaltet die strukturellen Ausgaben plus CHF 2'000 für Abstimmungen und Anlässe. Nicht berücksichtigt werden Lohnerhöhungen. Das Budget A im Detail:

Konto	Aufwand	Ertrag
Löhne	46.000,00	
Spesen	10.000,00	
Sozialleistungen	9.200,00	
Verwaltungsaufwand	4.500,00	
Internet-Auftritt	300,00	
Übersetzungen		
Werbung		
Büromiete	6.200,00	
Diverser Aufwand	600,00	
Mitgliederbeiträge an SPS	31.000,00	
Beitrag Juso	1.000,00	
Concret	15.500,00	
Parteitage, PV, GL	6.500,00	*
Anlässe	1.000,00	*
Abstimmungen	1.000,00	*
Eidg./Reg. Wahlen	0,00	
Kantonale Wahlen	0,00	
Kommunale Wahlen	0,00	
Wahlrechtsbeschwerde Proporz	0,00	

Rückstellungen Aktionen	0,00	
Rückstellungen Wahlen	0,00	
Debitorenverlust		

Mitgliederbeiträge		43.100,00
Mandatsbeiträge		39.000,00
Parteiausgleichsbeiträge		63.000,00
Finanzausgleich SPS		500,00
Diverser Ertrag		250,00
Concret Spenden		7.500,00
Concret Inserate		1.000,00
Spenden Allgemein		200,00
Spenden Wahlen		0,00
Kandidaturbeiträge		0,00
Auflösung RS Abst.		0,00
Auflösung RS Anlässe		0,00
Auflösung RS Wahlen		0,00
	132.800,00	154.550,00
Gewinn	21.750,00	
Total	154.550,00	154.550,00

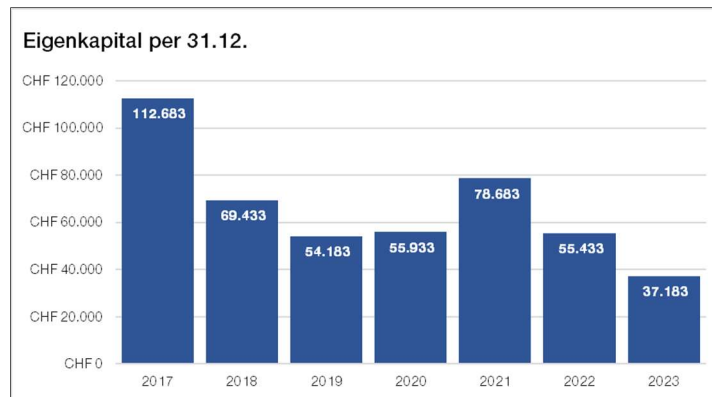
Es resultiert ein **struktureller Aufwand** von CHF 132'800, ein **struktureller Ertrag** von CHF 154'550.00. Also beträgt der **strukturelle Gewinn** CHF 21'750. Weiter setzt sich das Eigenkapital der SP Graubünden per 31.12.2016 wie folgt zusammen:

EK	96'483.73
Rückstellungen	14'200.00
Total EK	110'683.73

Basierend auf dem Budget A und dem EK per 31.12.2016 werden nun für die folgenden Jahre die unten aufgeführten Ausgaben angenommen, die zusätzlich zum Budget A anfallen werden:

2018	Struktureller Überschuss Beitrag kantonale Wahlen von 65/m (15 GRW/50 RRW)
2019	Struktureller Überschuss, Beitrag nationale Wahlen von 30/m Kosten Proporz-Klage von 7/m
2020	Struktureller Überschuss Kampagne Initiative «90 sind genug» von 20/m
2021	Struktureller Überschuss Ansonsten striktes Sparbudget (Kein Geld für Abstimmungen/Anlässe)
2022	Struktureller Überschuss Beitrag kantonale Wahlen Wahlen von 45/m
2023	Struktureller Überschuss Beitrag nationale Wahlen von 40/m

Für die kommenden Jahre ergibt sich dann bezüglich EK per Ende Jahr das folgende Bild:

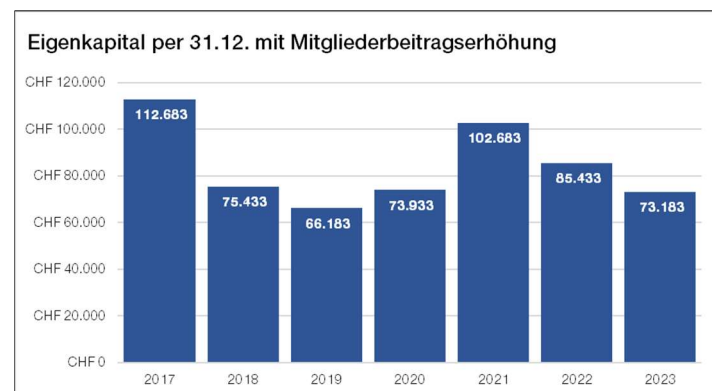


Weiter ist zu bedenken, dass das Eigenkapital immer rund 30 Prozent (rund CHF 46'000) des Umsatzes betragen muss (Liquidität sichergestellt) und die SP Graubünden, damit sie politisch handlungsfähig ist, jedes Jahr rund CHF 10'000 für eine allfällige Kampagne (z.B. Referendum, Olympia usw.) ausgeben können sollte. Diese Bedingungen sind im Jahr 2023 verletzt. Zu bedenken ist weiter: Politische Kampagnen werden in Zukunft nicht kostengünstiger.

Handlungsbedarf ist angezeigt. Grundsätzlich existieren folgende fünf Handlungsmöglichkeiten:

1. Es wird weniger Geld für Kampagnen ausgegeben.
2. Die Revision des Entschädigungsreglements wird rückgängig gemacht.
3. Die Stellenprozente beim Parteisekretariat werden gesenkt.
4. Kürzungen beim «Concret»: Anzahl Ausgaben oder Anzahl Seiten.
5. Erhöhung Mandatsabgaben.
6. Erhöhung der Mitgliederbeiträge.

Massnahmen 1-4 haben direkten und negativen Einfluss auf die Parteiarbeit, weil dadurch personelle Ressourcen in Partei und Fraktion sowie die Kommunikationskanäle nach innen und nach aussen eingeengt werden. Eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge steht ohnehin an. Die SP Schweiz wird die Beiträge im Jahr 2018 um CHF 10.00 erhöhen. **Das Präsidium und die Kassierin schlagen darum vor, die Mitgliederbeiträge auf 2018 um total CHF 20.00 zu erhöhen. Der PV müsste dem Parteitag entsprechend Antrag stellen.** Von der Erhöhung gingen die erwähnten CHF 10 zur SP Schweiz, die restlichen CHF 10 blieben bei der SP Graubünden, was jährliche Mehreinnahmen von rund CHF 6'000 bedeutet. Das EK im Jahr 2023 würde dann etwa bei CHF 77'000 liegen. Die letzte Mitgliederbeitragserhöhung der SP Graubünden fand vor über zehn Jahren statt.



Geprüft wurde ebenfalls die Reduktion der Anzahl Seiten des «Concrets». Eine Reduktion von 16 (Stand heute) auf 12 Seiten würde bei den Grafikkosten keine Einsparungen mit sich bringen. Bei den Druckkosten betragen die Einsparungen lediglich CHF 320 pro Jahr. Bei Ergreifen dieser

Massnahme würde das Eigenkapital der Partei pro Jahr also nur um CHF 320 steigen und im Jahr 2023 CHF 1'900 höher liegen als ohne diese Massnahme.

Die weiteren Massnahmen werden vom Präsidium und der Kassierin als nicht zielführend angesehen, wie bereits ausgeführt wurde. Im folgenden Anhang werden die Sparpotentiale dennoch transparent ausgewiesen.

4.4.2 Anhang zur Finanzplanung

Mitgliederbeiträge

Die SP Graubünden entrichtet heute einen Beitrag von CHF 55.00 (ab 2018 CHF 65.00) pro Mitglied an die SP Schweiz. Den Sektionen verrechnet die SP Graubünden einen Beitrag von CHF 72.00 pro Mitglied. Die Differenz bleibt in der Kasse der SP Graubünden. Die Sektionen schlagen zu dem Betrag einen beliebigen Betrag hinzu (jeweils Beschluss an Sektions-GV), der in der Sektionskasse bleibt. Entsprechend fällt der effektive Mitgliederbeitrag pro Sektion unterschiedlich hoch aus.

Mandatsbeiträge

Nationalrätin:	CHF	4'000 pro Jahr
Regierungsrat:	CHF	13'000 pro Jahr
Verwaltungsrichter:	CHF	9'000 pro Jahr
Bankrat:	CHF	8'000 pro Jahr
Grossratsfraktion:	CHF	320 pro Sitz/Jahr, Aktuell: 4'800 pro Jahr

Mehreinnahmepotential bei einer Erhöhung der Abgabe von CHF 1'000 pro Mandat liegt bei CHF 5'000 pro Jahr. Das Eigenkapital erhöht sich so bis ins Jahr 2023 um total CHF 30'000.

Löhne/Entschädigungen

Parteisekretariat	CHF	33'204 pro Jahr für 40 Stellenprozente, brutto
Parteipräsidium	CHF	12'000 pro Jahr, Pauschale, netto

Sparpotential bei einer Lohnkürzung von fünf Prozent liegt bei rund CHF 2'300 pro Jahr. Das Eigenkapital erhöht sich so bis ins Jahr 2023 um total CHF 13'800.

Spesen

Parteipräsidium	CHF	4'000 pro Jahr
Vizepräsidium	CHF	2'000 pro Jahr
Parteisekretariat	CHF	2'000 pro Jahr
Kassierin	CHF	2'000 pro Jahr

Sparpotential bei einer Halbierung der Spesen liegt bei CHF 5'000 pro Jahr. Das Eigenkapital erhöht sich so bis ins Jahr 2023 um total CHF 30'000.

Bei einer Rückgängigmachung des vom PV am 15.12.2015 beschlossenen Entschädigungsreglements beträgt das Sparpotential CHF 8'000 pro Jahr. Würde die Spesenerhöhung des Sekretariats (Beschluss PV am 21.12.2016) von CHF 500 auf CHF 2'000 ebenfalls rückgängig gemacht, beträgt das Sparpotential total CHF 9'500 pro Jahr. Das Eigenkapital erhöht sich so bis ins Jahr 2023 um total CHF 57'000.

Concret

Die Totalkosten des Concrets liegen pro Jahr bei CHF 15'500. Dem gegenüber stehen Abo-Einnahmen von CHF 7'500. Würde die Anzahl der Ausgaben auf zwei reduziert, würden wohl auch die Abo-Einnahmen leicht zurückgehen (+/- 2'000).

Das Sparpotenzial liegt bei der Halbierung der Ausgaben bei maximal CHF 5'750 pro Jahr. Das Eigenkapital erhöht sich so bis ins Jahr 2023 um total CHF 34'500.

5. NEUWAHLEN DER PARTEIGREMIEN

Nach den neuen Statuten der SP Graubünden (Art. 11, Abs. 2), verabschiedet vom Parteitag am 9.4.2016 in Chur, werden die Mitglieder Parteigremien für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Am ordentlichen Parteitag 2018 finden folglich «Gesamterneuerungswahlen» statt. Folgende Personen kandidieren für ein Amt in der SP Graubünden:

PRÄSIDENT

Philipp Wilhelm, Davos

VIZEPRÄSIDENTIN

Doris Caviezel-Hidber, Chur

KASSIERIN

Beatrice Baselgia, Domat/Ems

GESCHÄFTSLEITUNG (MAX. 15 MITGLIEDER, AKTUELL 15 MITGLIEDER)

Acht Personen sind von Amtes wegen in der GL (z.B. Kassierin). Sieben Personen können frei vom Parteitag gewählt werden. Die GL besteht aus maximal 15 Mitgliedern.

Philipp Wilhelm, Davos,	von Amtes wegen, Präsident
Doris Caviezel-Hidber, Chur,	von Amtes wegen, Vizepräsidentin
Beatrice Baselgia, Ems,	von Amtes wegen, Kassierin
Lukas Horrer, Chur,	von Amtes wegen, Parteisekretär
Martin Jäger, Chur,	von Amtes wegen, Regierungsrat
Silva Semadeni, Chur,	von Amtes wegen, Nationalrätin
Conradin Caviezel, Chur,	von Amtes wegen, Fraktionspräsident
Julia Müller, Chur,	von Amtes wegen, JUSO-Vertretung
Daniel Schläpfer, Flerden,	frei vom Parteitag gewählt
Simon Suter, Landquart,	frei vom Parteitag gewählt
Luzi Stadler, Buchen,	frei vom Parteitag gewählt
Andri Perl, Chur,	frei vom Parteitag gewählt
Peter Peyer, Trin,	frei vom Parteitag gewählt
Urs Chiara, Almens,	frei vom Parteitag gewählt
Tamara Gianera, Chur,	frei vom Parteitag gewählt

Rücktritte

Urs Chiara, Almens

Neue Kandidierende

Christina Bucher-Brini, Chur

PARTEIVORSTAND (MAX. 50 MITGLIEDER, AKTUELL 49 MITGLIEDER)

GL-Mitglieder sind von Amtes wegen im Parteivorstand. Die mit * gekennzeichneten Personen sind die JUSO-Vertretung im PV.

Jonas Alig, Trin	Manuel Atanes, S. Vittore
Enea Baselgia, Domat/Ems	Beatrice Baselgia-Brunner, Domat/Ems
Hanna Bay, Basel	Ewa Bender, Bonaduz*
Carola Bezzola, Pontresina	Flurina Bezzola, Kriens
Severin Bischof, Davos Platz	Christina Bucher-Brini, Chur
Fabian Camenisch, Chur	Conradin Caviezel, Chur
Doris Caviezel-Hidber, Chur	Urs Chiara, Almens (Rücktritt aus GL und PV)
Patrik Degiacomi, Chur	Beat Deplazes, Chur
Giuseppe Falbo, Chur	Sandro Flury, Fideris

Tamara Gianera, Chur
Stefan Grass, Chur
Gina Hitz, Jenins
Martin Jäger, Chur
Claudio Lardi, Chur
Silvia Modalek, Tamins
Stefan Ograbek, Roveredo GR
Pascal Pajic, Chur
Peter Peyer, Trin
Renate Rutishauser, Tumeagl/Tomils
Daniel Schläpfer, Flerden
Andrea Stadler, Buchen im Prättigau
Simon Suter, Landquart
Gianfranco Tognina, Chur
Martijn van Kleef, Domat/Ems
Marcel Züger, Salouf

Rücktritte

Jonas Alig, Trin
Hanna Bay, Schiers
Enea Baselgia, Domat/Ems
Gina Hitz, Jenins
Marianne Sahli, Schiers
Urs Chiara, Almens

Samuel Gilgen, Calfreisen
Heini Hagmann, Schiers
Lukas Horrer, Chur
Kevin Karst, Chur*
Sandra Locher Benguerel, Chur
Julia Müller, Felsberg*
Gustav Ott, Domat/Ems
Andri Perl, Chur
Tobias Rettich, Untervaz
Marianne Sahli-Baur, Schiers
Silva Semadeni, Chur
Luzi Stadler, Buchen im Prättigau
Andreas Thöny, Landquart
Mathis Trepp, Chur
Philipp Wilhelm, Davos Platz

Neue Kandidierende

Mara Sprecher, Davos
Paola Giovanoli, Malans
Gianna Sonder, Tinizong

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (GPK)

Heini Hagmann, Schiers
Jürg Looser, Chur
Reto Bernetta, Chur

Keine Rücktritte

DELEGIERTE AN DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER SPS

Von Amtes wegen sind der Parteipräsident und der Parteisekretär delegiert. Weiter stehen der SP Graubünden fünf Delegierte bei der SP Schweiz zu.

Philipp Wilhelm, Davos, von Amtes wegen
Lukas Horrer, Chur, von Amtes wegen
Andri Perl, Chur, frei vom Parteitag gewählt
Renate Rutishauser, Tomils, frei vom Parteitag gewählt
Reto Pedotti, Ftan, frei vom Parteitag gewählt
Severin Bischof, Davos, frei vom Parteitag gewählt
Jon Pult, Chur, frei vom Parteitag gewählt

Rücktritte

Andri Perl, Chur
Renate Rutishauser, Tomils

Neue Kandidierende

Andrea Stadler, Buchen
Martin Jäger, Chur
Marcel Züger, Salouf

6. DIGITALISIERUNGSPAPIER – ANTRÄGE

Das «Digitalisierungspapier» liegt als zweite Tischvorlage auf und wurde den Teilnehmenden vorgängig zugestellt.

Die Geschäftsleitung beantragt dem Parteitag das Digitalisierungspapier wie vorliegend zu genehmigen (**Antrag 7**).

Beim Präsidium sind im Vorfeld des Parteitages folgende Anträge zum Digitalisierungspapier eingegangen:

Bis zum Redaktionsschluss (7. März 2018) sind keine Anträge eingegangen. Das Papier wurde am 26.02.2018 allen Mitgliedern per Mail zugestellt und war ab diesem Datum online (www.sp-gr.ch/parteitag) verfügbar.

7. ABSCHLUSSGESCHÄFTE

Die Geschäftsleitung beantragt dem Parteitag, das während der Versammlung zirkulierende Protokoll des a.o. Parteitages vom 06.09.2017 in Chur zu genehmigen (**Antrag 8**).

Dem Parteitag der SP Graubünden wird beantragt, die folgenden Jahresberichte des Parteipräsidiums (**Antrag 3**) und des Fraktionspräsidenten (**Antrag 4**) zu genehmigen.